

**Gemeinsamer Antrag
der CDU-Fraktion und FDP
zur Ortsbeiratssitzung am
22.11.2023**

Antrag zur Parksituation vor dem City-Netto in der Anzengasse (nördlich Bushaltestelle Martin Kirchnerstraße)

Antrag

Der Ortsbeirat Mainz-Bretzenheim beantragt, die an den Parkschilder (Verkehrszeichen Nr. 314) vor dem City-Netto (An der Wied) angebrachten Zusatzschilder „Werktags 7 – 21h“ und „Parkscheibe 1 Std“ wieder zu entfernen.

Begründung:

Zum wiederholten Mal übergeht die Verwaltung bei Entscheidung über und Durchführung von Maßnahmen, die für Bretzenheim von struktureller Bedeutung sind, den Ortsbeirat.

Die Verwaltung schränkte ohne Rücksprache und ohne sachliche Notwendigkeit das Parken auf den öffentlichen Parkplätzen vor dem City Netto in der Anzengasse auf den SIEBEN nördlich der Bushaltestelle „Martin-Kirchner-Straße“ mit den Zusatzschildern „Werktags 7 – 21h“ und „Parkscheibe 1 Std“ (siehe Fotos in der Anlage).

Dies sorgt bei den Anwohner für großen Unmut. Der City-Netto verfügt in der Albrecht-Dürer-Straße auf seinem Betriebsgelände über ACHT Kundenparkplätze. Dies ist für den City-Netto, der nur über ein eingeschränktes Sortiment verfügt, ausreichend.

Die bisherige Parklösung ohne die Zusatzschilder funktionierte ohne Störungen. Sie ist gerade im Hinblick auf die durch die grassierende Nachverdichtung im Ortskern hervorgerufene angespannte Parksituation für Anwohner und Kunden die deutlich bessere – weil flexiblere – Lösung.

Es sind keine Gründe ersichtlich, die eine Einschränkung auf der SIEBEN vorgenannten Parkplätzen auf eine Stunde an Werktagen während der Zeit von 07:00 Uhr bis 21:00 Uhr rechtfertigen würden. Seitens der Verwaltung wurden bisher auch keine Gründe vorgetragen. Vielmehr hat die Verwaltung es versäumt den Ortsbeirat gehörig in die Entscheidungsfindung einzubeziehen und insbesondere seine Orts- und Sachkunde zu nutzen.

Mainz, 07.11.2023

Gez. Manfred Lippold (CDU-Fraktion)
Gez. Uwe Marschalek mag. rer. publ. (FDP)

Hinweis:

*Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird im Text das generische Maskulinum verwendet. Gemeint sind jedoch immer alle Geschlechter. Die Lesbarkeit wird so im Vergleich zu den Gendervarianten (z.B. *, Binnen „I“ usw.) nicht eingeschränkt und verhindert die geschlechtliche Binarität (also nur Männer und Frauen anzusprechen, nicht aber Menschen, die sich dort nicht verorten).*

